



**in der Landschaftsversammlung
Westfalen-Lippe**

Jörg Nathaus, Geschäftsführer
Didem Ozan, Geschäftsführerin

Landeshaus
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Tel.: +49 251 591-245 und -5456
Fax: +49 251 591-246
lwlgruen@muenster.de • www.lwl-gruene.de

Münster, 1. Februar 2018

Pressemitteilung

LWL-GRÜNE für Förderung der Freien Kulturszene

Chance vertan: CDU/SPD-Mehrheit lehnt innovativen Kulturantrag ab

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im LWL fordert, dass sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe stärker um die Freie Kulturszene in der Region kümmert. Dazu wurde ein Antrag in die Haushaltsberatungen der Landschaftsversammlung für 2018 eingebracht, der u. a. eine Erhöhung des Kulturhaushaltes um 50.000 EURO und eine Einbeziehung der Freien Szene in die Kulturplanung des LWL vorsieht. So soll die Distanz zwischen LWL und der Freien Kulturszene verringert und vielversprechende Kooperationen und Projekte angeschoben werden.

„Um die Distanz zwischen LWL und Freier Szene abzubauen, braucht es mehr Raum für Experimente innerhalb der LWL-Museumslandschaft, sowohl was die finanziellen Möglichkeiten als auch was die örtlichen Rahmenbedingungen angeht. Nur so kann ein experimenteller Raum auch von der Freien Szene besetzt werden“, so der kulturpolitische Sprecher der GRÜNEN LWL-Fraktion Jens Burnicki.

Im Sinne einer „Kultur von unten“ sollen Freie Kulturschaffende stärker an den LWL angedockt werden. Der LWL kann dabei aus Sicht der GRÜNEN Fraktion auch die zusätzlichen Möglichkeiten zur Förderung und Strukturverbesserung der Freien Szene nutzen: „So sehen wir in der Zwischennutzung von Leerständen bei LWL-Immobilien durch Freie Kulturschaffende über ein Leerstandsmanagement, den Zugriff auf Sachmittel und die Vereinfachung der Antrags und Nachweisbürokratie viel Potential. Damit wird das Alleinstellungsmerkmal des LWL geschärft und Kultur kann sich in allen Facetten und neuesten Entwicklungen entfalten“, erklärt Burnicki.

Auch die Freie Szene in Westfalen-Lippe artikuliert ihre Interessen zunehmend in organisierten Netzwerken wie z. B. dem Netzwerk X in Bochum, das u. a. Künstler*innen und Stadtplaner*innen vernetzt oder dem Dortmunder Kulturrat, in dem sich Kulturschaffende und Freie Kulturzentren vor Ort organisieren.